



UNGEHALTEN

Aggression und Containment in Führung, Beratung und Gesellschaft

21. inscape – Jahrestagung

10. – 11. November 2017

Jede/r von uns hasst, wütet oder grollt zuweilen, weil wir es können. Aggressives Fühlen, Handeln und Denken stellen eine menschliche Möglichkeit dar. Gegenwärtig sind viele Gesellschaften mit ungehaltenen Aggressionen konfrontiert, denen sie sich häufig ratlos gegenübersehen: dem Handeln von Trump, Erdogan oder Putin, der aggressiven Rhetorik von Rechtspopulisten und Anschlägen auf Geflüchtete, Terror von Islamisten oder gewaltförmige Bedingungen, die Menschen zwingen, aus ihrer Heimat zu fliehen.

Aggressionen sind nicht nur destruktiv. Sie spielen in Führung und Beratung eine bedeutende Rolle: *Führungskräfte* sind mit der Erwartung konfrontiert, dass sie etwas verändern, Macht ausüben, oder Krisen überwinden – keine Macht ohne Aggressionen. Auch in der *Beratung* geht es um Veränderung und hierbei um die Anerkennung von und die Identifizierung mit aggressiven Anteilen. Gute Beratung heißt auch, aggressive Impulse zu kanalisieren und in planvolles Handeln zu integrieren – gekonnte Aggression ist ein Effekt gelungener Beratung.

Die Form, ob und wie Menschen aggressiv handeln, hängt immer auch von den gesellschaftlichen, insbesondere den organisationalen Kontexten ab: Wie wir (nicht) aggressiv sind, steht immer in einem Verhältnis zu der Ethik einer Organisation, der Qualität von Führung und zu den in Form von Normen, Werten und Idealen verinnerlichten Ge- und Verboten des Gewissens. Aggression lässt sich nicht jenseits von Zivilisierung und Kultivierung, von Moral, von Gut und Böse thematisieren. Wer über Aggressionen spricht, verhandelt immer auch deren Begrenzungen mit: Diejenigen, die im zwischenmenschlichen Bereich Aggressionen verhindern oder deren Folgen begrenzen, gelten leicht als gut; wer aggressiv handelt, tendenziell als schlecht.

Der Umgang mit Aggressionen lässt sich psychoanalytisch aus der Perspektive von zwei Konzepten diskutieren, die für Beratung und Führung eine elementare Rolle spielen: Halten (Winnicott) und Containment (Bion). Die Jahrestagung geht – gerade angesichts der durchaus ernsten politischen Situation weltweit – der Frage nach den Bedeutungen von aggressiven Affekten in Organisation, Führung und Beratung nach und räumt diesen beiden Konzepten einen besonderen Stellenwert ein. Was heißt es, mit den je eigenen Aggressionen von Berater_innen und Führungskräften und denen des Gegenübers *gekonnt* umzugehen? Wie lassen sich Aggression halten – gerade dann, wenn ich diese ablehnen und zutiefst verachte? Muss Aggression immer gehalten werden? Diesen und weiteren Fragen vor dem Hintergrund der spezifischen Kompetenzen von Berater_innen nachzuspüren, ist Aufgabe der 21. inscape-Jahrestagung.

Programm

Freitag, 10. November 2017

- 18.00 – 18.15 Uhr **Begrüßung und Einführung ins Tagungsthema**
Dr. Jan Lohl, Doscha Sandvoss
- 18.15 – 20.15 Uhr Eröffnungsvortrag:
Aggressive Prozesse im organisatorischen Zusammenhang - aus psychoanalytischer Perspektive betrachtet
Referent: Dr. Manfred Schmidt
Moderation: Dr. Jan Lohl
- 20.15 Uhr **20 Jahre inscape - Social Evening** bei Wein und Käse in den inscape-Räumen

Samstag, 11. November 2017

- 09:15 – 10.15 Uhr Vortrag:
Der „zivilisierte Rausschmiss“ – Trennungsaggression, Schuld und Verantwortung im Spiegel von Ausbildung und Coaching
Referent: Ullrich Beumer
Moderation: Dr. Verena Mell
- 10.15 - 10.45 Uhr Kaffeepause

10.45 – 11.45 Uhr	Vortrag: "Mit bloßen Händen" Der Kunde als Aggressor – Auswirkungen auf die Mitarbeiterseelen. (Be-)Handlungsmöglichkeiten und Führungsstrategien Referent: Markus Teuber Moderation: Doscha Sandvoss
11.45 - 12.00 Uhr	Pause
12:00 - 12.45 Uhr	Transfergruppen Leitung: Dr. Karin Herrmann, Jessica Koch, Martin Dotterweich, Wilfried Lauinger
12.45 - 13:30 Uhr	Mittagspause mit Imbiss
13.30 – 14.30 Uhr	Vortrag: Jäger, Sammler, Grenzgänger. Impressionen aus der Arbeit mit Kriminalbeamten. Referenten: Ruth Vaihinger, Alexander Berresheim, Neuss
14.30 Uhr	Kaffeepause
15.00 - 16.00 Uhr	Parallele Workshops <ol style="list-style-type: none">1. Was nun? Was tun? Beratung und Rechtsextremismus Dr. Jan Lohl; Dr. Michael Funke2. Entwaffnende Freundlichkeit als Führungsinstrument Doscha Sandvoss, Dr. Johannes Frese3. Über die Grenze. Supervision für Menschen, die mit Grenzverletzer_innen arbeiten Edeltrud Freitag-Becker, Daniela Pastoors
16.00 – 16:15 Uhr	Pause
16:15 – 17:00 Uhr	Ende ohne Gewalt: In welcher Gesellschaft wollen wir leben? In welcher Organisation wollen wir arbeiten? Leitung: Dr. Jan Lohl, Doscha Sandvoss

Referierende, Workshopleiter_innen und Veranstalter

Alexander Berresheim und Ruth Vaihinger, beide Diplom-Psychologen und psychodynamische Coaches, langjährig tätig in der kriminalfachlichen Fortbildung. Konzeption und Durchführung von Fortbildungen und Trainings unter Einsatz von Schauspielmethodik in unterschiedlichen Aufgabenfeldern kriminalfachlicher Arbeit, sowie Beratungstätigkeit; Neuss

Ullrich Beumer, Dipl.-Päd., Organisationsberater, Coach, Supervisor (DGSv); Geschäftsführer inscape, Gesellschafter inscapedgroup, Köln; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M.; Köln

Martin Dotterweich, Diplom-Ingenieur; Supervisor (DGSv); Bereichsleiter Entwicklung PROFI Engineering Systems AG; Inhouse-Coach; Darmstadt

Edeltrud Freitag-Becker, Beraterin für Organisationsentwicklung, Supervisorin (DGSv), Coach und Trainerin, Gesellschafterin inscapedgroup; Köln/Essen

Dr. Johannes Frese, studierte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Lehramt für Sonderschulen mit den Fachrichtungen Lern- und Erziehungshilfe. Nach dem Referendariat promovierte er an der Philipps-Universität in Marburg und war als Förderschullehrer an verschiedenen Schulen tätig. Förderschulrektor die Fröbelschule in Langenselbold, eine Schule mit Förderschwerpunkt Lernen sowie ein Beratungs- und Förderzentrum. Er pflegt einen kollegialen Führungsstil und ist Anhänger des KISS-Prinzips ("Keep it short and simple"); Bruchköbel

Dr. Michael Funke ist diplomierter Physiker, selbstständiger Organisationsberater, Coach und Supervisor (DGSv), Mitbegründer und Partner des Netzwerkes für systemische Beratung „Systemic Consulting“ und der Beraterwerkstatt Leipzig. Als Berater ist er tätig in Wirtschaft, Kommunalverwaltungen, Hochschulen, im sozialen Bereich sowie in kirchlichen Kontexten, in der Ausbildung von BeraterInnen und in der Gestaltung zivilgesellschaftlicher Prozesse; Leipzig

Dr. Karin Herrmann, Literaturwissenschaftlerin und Coach (inscape), Schwerpunkte in Forschung und Beratung u.a.: künstlerische Schaffensprozesse, Kreativität und Innovation, schöpferisches Handeln; Stuttgart

Wilfried Lauinger, Dipl.-Päd., Supervisor und Coach DGSv, Wirtschaftsmediator BMWA, Psychologischer Berater für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EKFuL); seit 1991 selbständig in eigener Agentur für Berufliche Bildung und Beratung; Düsseldorf

Jessica Koch, Sozialpsychologin M.A., Leiterin der Stabsstelle Personalentwicklung am Oberlandesgericht Hamm, mehrjährige Berufserfahrung in verschiedenen Wirtschaftszweigen (Personalrekrutierung und -entwicklung), freie Trainerin und Consultant; Werne

Dr. Verena Mell, MBA/Dipl. Ök., Leiterin Organisationsentwicklung/Change Management – BARMER; selbständige Trainerin und Organisationsberaterin, Düsseldorf

Dr. Jan Lohl, Dipl. Sozialwissenschaftler, freiberuflicher Coach und Supervisor (DGSv); wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt am Main.

Daniela Pastoors (M.A.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft in Marburg, lehrt im Bereich Konflikttransformation und Gewaltfreie Kommunikation und promoviert zum Thema „Friedensprozesse begleiten. Beratung im Kontext des Zivilen Friedensdienstes“. Sie ist ausgebildete Friedens- und Konfliktberaterin und hat Friedens- und Konfliktforschung, Kultur- und Sozialanthropologie und Politikwissenschaft studiert; Marburg.

Doscha Sandvoss, Coach, Beraterin, Trainerin und Supervisorin, von 2013-2017 Leiterin des Bereichs „Qualifizierung für Führungskräfte im Bildungsmanagement“ sowie des gesamten Coaching-Angebots in der Hessischen Lehrkräfteakademie; Darmstadt

Dr. rer. soc. Manfred G. Schmidt, Dipl. Psych., Lehranalytiker (DPV), Dozent der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf, Vorsitzender der DPV 2004-2006, Veröffentlichungen (u.a.) zur Supervision im Krankenhaus, zur Klinik und Theorie schwerer psychischer Störungen, zur Niederfrequenten psychoanalytischen Psychotherapie und zur Präsenz und ihrer Wirkung auf die psychoanalytische Behandlungstechnik; Köln.

Markus Teuber, Gesundheits- und Krankenpfleger, Justizvollzugsbeamter und Organisationsberater, 12 Jahre Leiter des uniformierten Dienstes im Justizvollzugs Krankenhaus NRW in Fröndenberg, Expertenwissen u.a. zu Sicherheitsfragen sowie Gesundheits- und Fehlzeitenmanagement im Justizvollzug; Werl

Tagungsorganisation:

Gabriele Beumer, Gesundheitspädagogin, mehrjährige Weiterbildung in psychoanalytischer Supervision und Selbsterfahrung, Mentoring, Tagungsorganisation und Gesellschafterin der inscape gGmbH, Köln

Veranstalter

inscape gGmbH

Fortbildungs- und Beratungsinstitut, für Psychoanalyse, Supervision und Organisationsentwicklung Köln

Kosten

215 € - inkl. Kaffeepausen, Mittagsimbiss und Social Evening

190 € Frühbuchergebühr (Anmeldung bis zum 15.10.2017)

Anmeldung und Veranstaltungsort

inscape gGmbH

Riehler Straße 23

50668 Köln

Tel.: +49-221-56 07 60 8

Fax: +49-221-96 59 85 83

e-Mail: gabriele.beumer@inscape-international.de